

Cux-Kurier
1.12.2020

„Geburtstag mit dem Führer“

Schülerinnen und Schüler erlebten ein packendes Stück über Gräuelp des NS-Regimes

CUXHAVEN. 156 Schülerinnen und Schüler aus Cuxhaven haben kürzlich in der Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums das Stück „ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer“ des „theater-spiel witten“ gesehen. 49 Mädchen und Jungen nahmen anschließend noch an einem Workshop teil.

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) des Paritätischen hatte die Veranstaltung anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus organisiert. Finanziert wurde sie aus Mitteln des Programms „Demokratie leben“.

In Gesprächen mit Zeitzeugen recherchiert

Den Inhalt des bewegenden Stücks über den Alltagswiderstand und die Gräuelp der NS-Zeit des Theater-spiels Witten hat Autorin und Schauspielerinnen Beate Albrecht innerhalb von zweieinhalb Jahren in Gesprächen mit Zeitzeugen recherchiert und aus diesen realen Erlebnissen eine packende Geschichte geschrieben: Zu Hitlers Machtübernahme 1933 ist Anni neun Jahre alt und hat gleichzei-



In einer Diskussion im Anschluss an das Theaterstück stellen sich die Schauspielerinnen und Schauspieler den Fragen der Schülerinnen und Schüler. Foto: Paritätischer

tig mit Adolf Hitler Geburtstag, worauf sie zunächst stolz und im Laufe der Jahre zunehmend abgeneigt reagiert. Sie, ihre Freunde und ihre Eltern geraten mehr und mehr in den Strudel der historischen Ereignisse. Einige von ihnen, wie Annis Freund Hansi, werden Anhänger der NS-Diktatur und marschieren mit, andere versuchen, sich der alles beherrschenden Ideologie zu verweigern. Anni schließt sich einer Gruppe von Jugendlichen an, die auf den Drill der Hitlerjugend keine Lust hat. Als sie jedoch gefangen genommen wird, entwickelt sich ihr Kampf um ein gerechtes Leben zu einem Kampf ums Überleben, bei dem neben dem jü-

dischen Musiklehrer Herr Liebmann auch manch anderer verliert. In der anschließenden Diskussion stellten sich die Akteure den Fragen der Schülerinnen und Schüler. Neben LiG-Schülerinnen und Schülern waren Jungen und Mädchen aus der Süderwischschule, aus dem Realschulkurs der Volkshochschule und den beiden Jugendwerkstätten des Paritätischen vor Ort. Nach einem gemeinsamen Aufwärmen ging es für 49 von ihnen in den Theaterworkshop, wo sie in fünf Gruppen aufgeteilt wurden und mit den Künstlern arbeiteten. Hier wurden einige Szenen zu Ausgrenzung und Widerstand entwickelt. Tabitha Peitz vom LiG war be-

geistert: „Ich fand es total klasse, dass die Geschichte von Anni durch den Workshop auf unseren Alltag bezogen wurde, indem wir unsere eigenen Situationen ausdenken durften.“ Dass es Mut erfordert, seine Meinung zu sagen, wenn die Masse dagegen ist, wurde auch in den eigenen Szenen klar. „Es hat Spaß gemacht und mir gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir uns einsetzen gegen Ungerechtigkeit“, fasst Tim Philipp Neuber seine Erfahrungen im Theater-Workshop zusammen. „Wir haben ausprobiert, wie sich jemand fühlt, der ausgegrenzt wird und diskutiert, warum viele Leute nichts dagegen tun“, sagt Milena Ebs. „Vielen Dank für das tolle, eindrucksvolle Theater- und Workshop-Erlebnis heute“, bedankte sich Lehrerin Sabine Rönnfeld. Die Klasse 10b des LiG sei beeindruckt von der Darstellung der Ereignisse in dem Stück gewesen: „Gerade die eindringliche Musik, erst fröhlich und jazzig beschwingt, dann immer bedrohlicher werdend, nahm die Schüler auf mehreren Ebenen mit in die Gefühlswelt der 16-jährigen Anni, ihrer Ängste und Hoffnungen.“
ku/hwi